Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **52 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Personelles

Ernst Honegger-Baumann †. Am 30. Dezember 1944 starb, erst 63 Jahre alt, in Wald (Zch.) ein Fabrikant, der sich ganz besonderer Hochschätzung erfreuen durfte. Er ist der Seniorchef der Firma H. & E. Honegger, Baumwollspinnerei und -Weberei gewesen. Herr Honegger-Baumann war es, der die große Last des Geschäftes seit langer Zeit allein zu tragen hatte. Die schweren Zeiten, welche das Feinweberei-Zentrum Wald durchmachte, gingen auch nicht spurlos an ihm vorüber. Durch seinen eisernen Fleiß wurde er zum Beispiel für alle seine Mitarbeiter und ganze Umgebung. Er vermochte immer eine bestimmte Ruhe zu bewahren und blieb ein Mann, mit dem man wegen seiner beruflichen Tüchtigkeit und seines liebenswürdigen Wesens gerne verkehrte. Darum nahm er auch viele Ehrenstellungen ein und wurde zum währschaften Berater verschiedener Unternehmungen oder Verbände. Sachliche Nüchternheit zeichnete Herrn Ernst Honegger aus, und alle seine Gedanken waren auf das Gemeinwohl gerichtet. Diesem weihte er gewissermaßen sein ganzes Leben. Seine seit Jahren erschütterte Gesundheit vermochte die ihm eigene freundliche Art nie ganz zu unterdrücken, und er setzte sich bis zuletzt für seine Ideale ein. Diese werden ihm ein gutes Andenken für alle Zeit bewahren. A. Fr.

W. Pestalozzi-Karberg †. Am 5. Januar ist Wilhelm Pestalozzi-Karberg in Zürich, in seinem 84. Lebensjahr entschlafen. Sein Heimgang weckt Erinnerungen an Zeiten, die zwar nicht so weit zurückliegen, aber doch heute längst entschwunden zu sein scheinen, denn der Verstorbene gehörte zu den Männern, deren Berufstätigkeit und Entwicklung nicht nur mit der Seide zusammenhing, sondern die auch noch in den Zeiten lebten, in denen schweizerische Firmen einen Großteil des ostasiatischen Rohseidenverkehrs bewältigten.

Nach Schulabgang und Besuch einer kaufmännischen Lehre, kam Herr Pestalozzi in jungen Jahren nach Lyon und bewarb sich von dort aus um einen Auslandsposten. Seine Dienste wurden von der großen in Hamburg und London niedergelassenen Import- und Exportfirma Arnold, Karberg & Co. in Anspruch genommen, die ihn in ihr Zweighaus nach Canton versetzte. Dort verbrachte er 13 Jahre, kehrte alsdann anfangs dieses Jahrhunderts nach Zürich zurück und wurde Vertreter des genannten Hauses für die Schweiz. Als solcher erlebte er die mit dem ostasiatischen Rohseidengeschäft verbundenen Wechselfälle, die ihn nach einigen Jahren veranlaßten, sich in das Privatleben zurückzuziehen. Um die schweizerische Seidenindustrie hat sich Herr W. Pestalozzi nicht nur als Mitglied des Vorstandes der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, sondern namentlich auch als Leiter des im ersten Weltkrieg ins Leben gerufenen Seiden-Syndikates S. I. S. in hohem Maße verdient gemacht. Er hatte damit eine an sich vollständig neue, verantwortungsvolle und heikle Aufgabe übernommen; in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten des Syndikates, dem verstorbenen Herrn J. Meyer-Rusca, hat er sie in bester Weise erfüllt. Während einer Reihe von Jahren hat Herr Pestalozzi auch das Amt eines dänischen Konsuls bekleidet.

Literatur

Die SBB in schwerer Zeit. Die SBB sind verpflichtet, jährlich mit dem Geschäftsbericht den Behörden Rechenschaft über ihre Tätigkeit abzulegen. Nüchterne Zahlen und lange Texte zu studieren ist aber nicht Sache eines jeden Schweizerbürgers. Aus dieser Ueberlegung heraus ist eine kleine, 24 Seiten umfassende Broschüre mit vielen Bildern entstanden, die diese Berichterstattung einmal auf anderm Weg anpackt. So ist ein allgemein verständlicher Tatsachenbericht entstanden, der die Leistungen unserer Staatsbahn in schwerer Zeit vorstellt: Er handelt also von der Zusammenarbeit SBB und Armee, von der Elektrifikation, der Landesversorgung, der Tarifgestaltung im Personen- und Güterverkehr nach sozialen Gesichtspunkten. Aber nicht nur vollbrachte Leistungen, sondern auch Blicke in die Zukunft vermitteln ein abgerundetes Bild über die vielgestaltige Tätigkeit der SBB.

Ziel des Schriftchens ist es, jedem Schweizerbürger in seiner Eigenschaft als Steuerzahler und Bahnbenützer die nicht leichte Doppelaufgabe unserer Staatsbahn zu zeigen; die Doppelaufgabe nämlich, kaufmännische Betriebsführung unter Wahrung der Interessen von Volkswirtschaft und Landesverteidigung ohne Rücksicht auf den Renditenstandpunkt.

Emil Oesch, „Menschenkenntnis, Menschenbehandlung". Hübsch gebunden, Preis Fr. 3.75. Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.).

Läßt sich Menschenkenntnis überhaupt aus Büchern lernen? Wer dieses Büchlein durchblättert, wird schnell entdecken, daß der Verfasser keine starren Regeln bietet, sondern im Gegenteil den Blick für das Wesentliche frei macht und unbewußte Vorurteile, die uns im Verkehr mit Menschen irreführen, bloßlegt und auflöst. — Knapp sind die Formulierungen in diesem Bändchen — wer darüber nachdenkt, wird aber erkennen, wie inhaltsreich sie sind: Niederschläge aus einer langen Erfahrung und reichen Praxis. — Die menschliche Natur ist unerschöpflich, und darum kann es kein System der Menschenkenntnis geben — wohl aber sind Anregungen möglich zum richtigen und weisen Umgang mit Menschen. Hier werden sie in überlegener Weise geboten.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Generalversammlung. Die diesjährige Generalversammlung findet am Samstag, den 24. März 1945, nachmittags 2¼ Uhr im Restaurant „Strohhof" in Zürich statt.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, diesen Nachmittag für den Verein zu reservieren. **Der Vorstand**

Vorstandssitzung vom 15. Januar 1945. 1. Das vom Protokollführer verlesene Protokoll der Sitzung vom 2. Oktober 1944 wird genehmigt.

2. Seit der letzten Sitzung verzeichnet unser Verein einen Zuwachs von sechs neuen Mitgliedern; demgegenüber sind sieben Austritte erfolgt.

3. Die diesjährige Generalversammlung wird auf Samstag, den 24. März 1945 festgesetzt.

4. Der Vorstand beschließt die Durchführung eines Vortrages von Herrn Prof. Dr. E. Honegger über „Textilfasern in der Mikrojektion Luniac".

5. Der Vorstand erledigt einige Geschäfte interner Natur.

Monatszusammenkunft. Unsere nächste Zusammenkunft findet Montag, den 12. Februar 1945, abends 8 Uhr im Restaurant „Strohhof" in Zürich 1 statt. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand**